



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

M i s c e l l e n.

Kritisch-Exegetisches.

Zu Hesiodus.

Sollte nicht Prometh. 424 ff. so zu reinigen resp. umzustellen sein?

βοᾷ δὲ πόντιος κλύδων
ξυμπίτνων, στένει βυθός,
κελαινὸς δ' Ἀΐδος ὑποβρέμει μυχὸς γῆς,
παγαί θ' ἄγνωστών ποταμῶν
στένουσιν ἄλγος οἰκτρὸν.
μόνον δὴ πρόσθεν ἄλλον ἐν πόνοις
δαμέντ' ἀκαμάτοις εἰσιδόμεν θεόν,
Ἀτλαντὸς αἰὲν ὑπείροχον σθένος κραταίον.
οὐράνιον δὲ πόλον νότοις ὑποστεγάζει.

Cf. 148.

D. R.

Zu Euripides.

Ipht. Laur. 770. In der bekannten Erkennungsscene hat Iphigenie den Inhalt ihres Schreibens mitgetheilt.

OP. ὦ θεοί. IP. τί τοὺς θεοὺς ἀνακαλεῖς ἐν τοῖς ἔμοις;

OP. οὐδέν. πέραινεν δ' ἐξέβην γὰρ ἄλλοσε.

τάχ' οὖν ἐρωτῶν σ' εἰς ἅπιστ' ἀφίξομαι.

Da Drest überhaupt gar keine Fragen stellt, so kann, wie allgemein zugestanden ist, der letzte Vers so nicht von Euripides herrühren. Hermann änderte τάχ' οὐκ ἐρωτῶσ' und schob den V. 29 Verse später nach 799 ein; um 2 Verse früher setzte ihn Hartung, indem er mit weiterer Aenderung τάχ' οὐκ ἐρωτῶσ' εἰς τὰ πίστ' schrieb. Beides ist nicht zu rechtfertigen, da die Nothwendigkeit einer Verjüngung nicht nachgewiesen ist. Schöne schlug τάχ' οὖν ὅρῳ γ' ὥς εἰς ἅπιστ' ἀφίξομαι vor und erklärte: statim igitur intelligo quidem, me incredibilia cogniturum — sinnwidrig, da Drest incredibilia bereits vernommen hat. Kirchhoff bemerkt zur Stelle Folgendes: versus corruptus sic forte redintegrandus: κλύων, ἐρωτῶν δ' (sive

τάδ' ὥς ἐρωτῶν σ') εἰς ἄπιστ' ἀφικόμεν. cf. v. 760. non puto enim verba εἰς ἄπιστ' ἀφικέσθαι aliud continere, quam stuporis significationem excitati rerum incredibilium commemoratione. Beide Vorschläge sind gewaltsam, die Beziehung auf B. 760 (ποῦ δ' ἐστ' ἐκείνη; κατθανοῦσ' ἤκει πάλιν; fragt Drest, wie er aus der Schwester Mund zuerst ihren Namen vernimmt) ist unklar, εἰς ἄπιστα ἀφικέσθαι kann die angenommene Bedeutung nicht haben, das part. praes. ἐρωτῶν scheint unstatthaft und bei alle dem wird denn doch auch noch kein besonders ansprechender Gedanke gewonnen. Am einfachsten entledigte sich Dindorf des Verſes dadurch, daß er ihn als unächt betrachtete. Mir scheint das Verberbniß durch leichte Aenderung in folgender Weise entfernt zu werden:

οὐδέν· πέραινε δ'· ἐξέβην γὰρ ἄλλοσε.

τάχ' οὖν ἐρῶ, τῶνδ' εἰ τὰ πίστ' ἀφίξομαι.

d. h. „gleich werde ich es sagen (scil. τί τοὺς Θεοὺς ἀνακαλῶ), wenn ich zu der Ueberzeugung von dem (was du da sprichst) gelangen werde.“ Zu beachten ist, daß Drest voll Aufregung in abgebrochenen Sätzen spricht.

Münstereifel.

J. M. Stahl.

Zu Plautus Miles gloriosus*).

B. 774 lautet mit dem nächst vorhergehenden in Ritschls und meiner Ausgabe: PΛ. 'Accipe a me rúsum rationém doli, | Quam

*) 'Die Alten haben ihren Komödien selten andere, als nichtsbedeutende Titel gegeben. Ich kenne kaum drey oder viere, die den Hauptcharakter anzeigten, oder etwas von der Intrigue verriethen. Hierunter gehört des Plautus Miles gloriosus. Wie kommt es, daß man noch nicht angemerkt, daß dieser Titel dem Plautus nur zur Hälfte gehören kann? Plautus nannte sein Stück blos Gloriosus; so wie er ein anderes Truculentus überschrieb. Miles muß der Zusatz eines Grammatikers seyn. Es ist wahr, der Prahler, den Plautus schildert, ist ein Soldat; aber seine Prahlereien beziehen sich nicht blos auf seinen Stand, und seine kriegerische Thaten. Er ist in dem Punkte der Liebe eben so großsprecherisch; er rühmt sich nicht allein der tapferste, sondern auch der schönste und lebenswürdigste Mann zu seyn. Beides kann in dem Worte Gloriosus liegen; aber sobald man Miles hinzusetzt, wird das gloriosus nur auf das erstere eingeschränkt. Vielleicht hat den Grammatiker, der diesen Zusatz machte, eine Stelle des Cicero [de officiis I 38, 137 deforme etiam est de se ipsum praedicare falsa praesertim et cum irrisione audientium imitari militem gloriosum; indessen kommt die Verbindung miles gloriosus schon vor Cicero, bei Terentius im Prolog des Eunuchus B. 31 und 38 vor] verführt; aber hier hätte ihm Plautus selbst, mehr als Cicero gelten sollen. Plautus selbst sagt:

ALAZON Graece huic nomen est Comoediae

Id nos latine GLORIOSUM dicimus —

und in der Stelle des Cicero ist es noch gar nicht ausgemacht, daß eben das